



KOLB KRAMT

In der Rubrik „Kolb kramt“ wirft unser freier Mitarbeiter Wilhelm Kolb jede Woche einen Blick 50 Jahre zurück in die Vergangenheit. Dafür „kramt“ er im Archiv der Heimatzeitung und in den PNP-Ausgaben aus dem Jahr 1967.

Landjugend im Fernsehen und ganz groß in der PNP

Während der Pfingstfeiertage stand Pfarrkirchen ganz im Zeichen der katholischen Landjugend. „Und vor uns das Leben“ lautete der Leitgedanke des Diözesantreffens, über das auch das Bayerische Fernsehen in der Abendschau am 16. Mai 1967 einen Bericht sendet. Damit keiner den TV-Bericht verpasst, kündigt ihn die PNP eigens an. Die Bevölkerung erfährt alles über das Treffen ausführlich auf fast einer ganzen Seite aus der PNP vom 17. Mai 1967.

Pferd steht auf der Liste der aussterbenden Haustiere

Das Pferd ist wegen fortschreitender Technisierung auf der Liste der „aussterbenden Haustiere“. Gab es im Landkreis Pfarrkirchen 1950 noch 4329 Pferde, so sind es Ende vergangenen Jahres nur noch 552 gewesen, die 373 Haltern gehörten. Bei der Altersstruktur fällt der relativ geringe Fohlenbestand von 23 Tieren auf. Auf Nachzucht wird kaum noch Wert gelegt, so lautet das Fazit der PNP am 18. Mai 1967 zu diesem Zahlen.

Am Stadtrand entsteht eine schöne Siedlung

Pfarrkirchen liegt im Korsett der Gemeindegrenzen von Schalldorf, Unterganssee und Reichenberg, dadurch ist Baugrund knapp: Nun entsteht die schönste Stadtrandssiedlung auf Reichenberger Gebiet, ein prächtiges Areal in Stefelsöd, unmittelbar vor den Toren der Stadt, das von der Höhen- bis zur Tallage alle Wünsche erfüllt. Von den 90 Parzellen sind im Bereich dieses idealen Baugeländes noch 35 zu haben. Darüber berichtet die PNP am 19. Mai 1967.

Pfarrkirchen: Redaktion:
 ☎ 0 85 61/23 49 21, Fax: 08 51/802 1 00 64
 E-Mail: red.pfarrkirchen@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 0 85 61/2 34 90
 Fax: 23 49 41, E-Mail: gst.pfarrkirchen@pnp.de
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8.00–12.30 u. 13.30–16.30 Uhr, Fr. 8.00–13.00 Uhr

Umjubelte Zeitreise

Begeisternde Premiere des Musicals „Die zertanzten Schuhe“ – Rund 180 Mitwirkende – Noch zwei Aufführungen

Von Herwig Slezak

Pfarrkirchen. Neun Prinzessinnen entführen beim Musical mit dem Titel „Die zertanzten Schuhe“ auf eine bewegte Zeitreise. Von der Disco-Musik der siebziger und achtziger Jahre über Ballnächte mit Wiener Walzer bis zurück ins Barockzeitalter reichen die präsentierten Tänze. Schritt für Schritt verwandeln rund 180 fast ausschließlich junge Akteure die Bühne der Gymnasium-Aula in eine zauberhafte Märchenlandschaft.

Das Stück und ein Gutteil der Choreografie stammen aus der Feder von Petra Melzer. Sie selbst tritt als Madame Dumas zusammen mit Gatten (Ines Grötzinger) auf. Natürlich sind die weiteren Rollen den Eleven ihres Ballett- und Tanzstudios auf den Leib geschrieben. So können alle mindestens einmal ihr Können und ihre Freude am Tanzen unter Beweis stellen.

Zur Geschichte: Jeden Morgen bekommt der Hofmarschall, den Nadine Schmidbauer wundervoll als Ulknudel verkörpert, einen Tobsuchtsanfall. Denn immer wieder sind die Schuhe der Prinzessinnen von geheimen Tanznächten zerschissen. Pointiert und mit der nötigen Strenge tritt die Königin (Christine Veith) auf und singt: „Heut ist der Tag.“ Wer nämlich das Geheimnis des verbotenen nächtlichen Treibens lüftet, bekommt eine Prinzessin zur Frau.

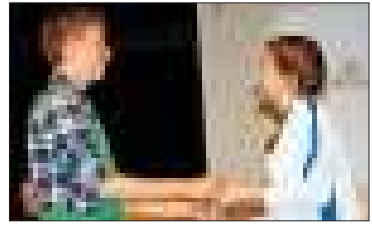
Eine wichtige Rolle spielt der Geist Twigo (Leonard Guggenberger), der nicht aus der Flasche, sondern aus der Schachtel kommt. Der nette Gärtner (Noam Haberl) ist dieses Mal nicht der sprichwörtliche Mörder, sondern der Liebhaber von Prinzessin Chilla (Evita Mitterlehner). Um sie heiraten zu dürfen, muss er aber aufgeweckter sein als der mega-coole Graf



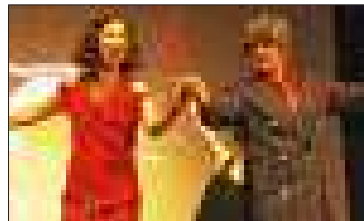
Die Augen der Prinzessinnen sowie von Hans, Peter und dem Ehepaar Dumas sind auf Geist Twigo gerichtet, welcher die rauschenden Tanznächte möglich macht. – Fotos: Slezak



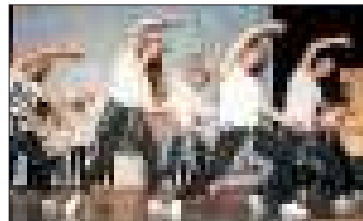
Die strenge Königin (Christine Veith) und der Hofmarschall (Nadine Schmidbauer).



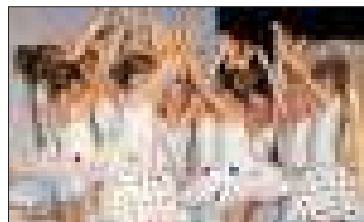
Füreinander bestimmt: Gärtner Florian (Noam Haberl) und Prinzessin Chilla (Evita Mitterlehner).



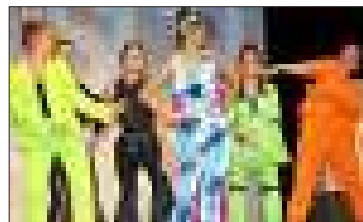
Die Dumas: Petra Melzer (links) und Ines Grötzinger.



Inspiziert von der Bronx zeigen sich die starken Hip-Hopper.



Nicht nur bei dieser Polka begeistern die jüngeren Akteure.



In der Disco glänzt Prinzessin Alberta (Esther Mitterlehner).



Die rauschende Ballnacht bringt diese Ballettklasse mit dem „Pas de Quatre“ aus Tschaikowskys Dornröschen voller Anmut zu Ende.

von Drachentod (Kyle Buhagiar), der anstatt des Geistes fälschlicherweise den Uropa (Luca Schmidt) überwältigt. Wunderbar clownesk lenken die Gärtnergehilfen Hans (Elen Frischhut) und Peter (Johanna Großschedl) die Liebe in die richtigen Bahnen.

Neben der Königin geben die Prinzessinnen Isabelle (Barbara

Roscher) und Jennifer (Fiona Loipersberger) ein Gesangs solo zum Besten. Vom Nesthäkchen (Sarah Kuttner) über Sophie Kuttner, Johanna Krist (beide kongenial als Zwillinge), Esther Mitterlehner und Lili Feldmann bis zur Ältesten (Lisa Stranzinger) reicht der restliche Reigen der glänzenden Prinzessinnen.

Insgesamt rund 30 Tanzeinla-

gen bringen die Handlung Stück für Stück voran. Zum großen Finale geht es zunächst in die Zukunft, dann zurück in die zwanziger Jahre. Das Programm ergibt einen bunten Bogen, welcher die Zuschauer – darunter viele Eltern und Großeltern – rund zweieinhalb Stunden bestens unterhält.

Nach der Premiere am Sams-

tag folgte Aufführung Nummer zwei tags darauf – beide Male bei vollem Haus vor jeweils rund 250 Besuchern. Noch zwei Mal sehen können Märchen- und Tanz-Fans das Stück am kommenden Samstag, 27., und Sonntag, 28. Mai, um 17 Uhr. Restkarten sind in der PNP-Geschäftsstelle und an der Abendkasse erhältlich.

Die besten Wünsche

Dritte Bürgermeisterin Franziska Wenzl feiert 60. Geburtstag

Pfarrkirchen. Sie ist seit vielen Jahren das weibliche Gesicht der SPD: Franziska Wenzl. Gestern hat die dritte Bürgermeisterin Pfarrkirchens runden Geburtstag gefeiert – ihren 60sten.

Seit 23 Jahren sitzt Wenzl für die SPD im Stadtrat. Zuvor, ehe sie nach Pfarrkirchen zog, engagierte sich die gebürtige Asenhamerin zwei Jahre lang als Marktgemeinderätin in Bad Birnbach. Schon 38 Jahre gehört sie der Partei an, ist aktiv in VdK oder Städtepartnerschaftsverein. Und nach der letzten Kommunalwahl in der Kreisstadt vor drei Jahren, als sich CSU und SPD auf eine enge Zu-



Zum 60. Geburtstag gratulierten Franziska Wenzl (2. von links) auch (von links) 2. Bürgermeister Martin Wagle, Rosa Wagner von der AWO und der Geschäftsleiter der Stadt, Hans Krensreiter. – Foto: Wanninger

sammenarbeit verständigten, übernahm sie dann das Amt der dritten Bürgermeisterin.

Zu den ersten von zahlreichen Gratulanten, die sich über den Tag verteilt bei Franziska Wenzl einfanden, gehörten gestern Vormittag neben Rosa Wagner von der AWO, Ute Gabert oder Stadtwerkeleiter Martin Wosnitza auch der zweite Bürgermeister, Martin Wagle, und Geschäftsleiter Hans Krensreiter. Sie überbrachten Wenzl die Glückwünsche der Stadt – Rathauschef Wolfgang Beißmann hatte schon telefonisch aus seinem Urlaub gratuliert – und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit. – wa

Gegen Lkw geprallt: Radler hat viel Glück

Zeilarn. Der Reaktion eines Lkw-Fahrers hat es ein 72-jähriger Radler zu verdanken, dass er einen Unfall glimpflich überstanden hat. Der Mann war laut Polizei am Freitag gegen 13.30 Uhr auf der Kreisstraße von Erlbach Richtung Zeilarn unterwegs und wollte die B 20 geradeaus überqueren. Er ließ einen Lkw, der aus Eggenfelden kam, passieren und trat dann in die Pedale. Dabei übersah er einen Lastwagen, der Richtung Eggenfelden fuhr. Der 36-Jährige am Steuer wich geistesgegenwärtig nach rechts aus und verhinderte einen Frontalzusammenstoß. Es kam nur zu einer seitlichen Berührung mit dem Radler, der stürzte und leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde. – red

Der Nachbar



Wos de Kinda und Jugendlischn do auf da Bühne für a guade Figur gmocht ham, do feits bei mia no a weng. . . (Zeichnung: Ringer)

Mit frisierten Mofas unterwegs

Bad Birnbach. Im Rahmen einer Verkehrskontrolle hat die Polizei am Sonntag gegen 18.50 Uhr im Hopfenwiesenweg zwei junge Mofafahrer unter die Lupe genommen. Dabei stellten die Beamten fest, dass an beiden Mofas technische Veränderungen vorgenommen worden waren. Sie gingen zwischen 55 und 60 km/h, weshalb eine Prüfbescheinigung nicht mehr ausreichte. Die beiden 15-jährigen Jugendlichen, die aus Bad Birnbach und Bayerbach stammen, erwartet nun ein Ermittlungsverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. – hub

Bücherei bleibt in der Lenberger-Schule

Informationen über neuen Standort im Marktrat – Ausleihzeit während des Unterrichts stößt auf Kritik

Triftern. Bedingt durch den Umbau des Pfarrzentrums Triftern wurde die bislang dort untergebrachte Gemeindebücherei in die Lenberger Grund- und Mittelschule verlegt. Dort wird sie auf Dauer bleiben, es sei denn die Schule benötigt die Räumlichkeiten selbst.

Der Marktgemeinderat traf jetzt diese Festlegung, zu der Bürgermeister Walter Czech auch eine Erklärung parat hatte: „Die Pfarrei Triftern hat zum Ausdruck gebracht, dass die Bücherei in der Schule bleiben soll“. Es war dies

auch die Antwort auf die Frage von Josef Bachl, warum die Bücherei nach Abschluss des Pfarrzentrum-Umbaus nicht wieder an ihren angestammten Platz zurückkehre.

Zahl der Besucher und Ausleihen gestiegen

Von Fachdienstleiter Stephan Spöckmer erhielt das Gremium einige Informationen über den neuen Bücherei-Standort. Mit diesem seien sowohl die Bücherei- als auch die Schulleitung sehr zufried-

den. Auch die Besucher- und Ausleihzahlen würden steigen. Die Einrichtung sei zwar nicht mehr so zentral im Ortskern gelegen, dafür habe sie aber den Pluspunkt eines barrierefreien Zuganges. Wegen des Verbleibs der Bücherei in der Schule auf Dauer habe man auch mit der Regierung von Niederbayern Rücksprache genommen.

Diese habe, so Spöckmer weiter, signalisiert, dass auf Grund der rückläufigen Schülerzahlen nichts gegen die Büchereinutzung

in der Lenberger-Schule spreche. Von dort sei jedoch klar gemacht worden, dass die Einrichtung bei Platzbedarf für schulische Zwecke weichen müsse. Schriftlich habe der Markt diese Stellungnahme von der Regierung allerdings nicht erhalten.

In der Aussprache zu diesem Punkt brachte Mario Einkammerer das Thema Sicherheitsrelevanz im Schulbereich zur Sprache. Dies deswegen, weil eine Ausleihzeit der Bücherei am Dienstag von 9.30 bis 11 Uhr wäh-

rend der Unterrichtszeit sei. Dr. Rudolf Schwetlik sah hier auch eine bedenkliche Problemzone: „In dieser Zeit haben schulfremde Personen im Schulgebäude nichts verloren,“ machte der ehemalige Schulleiter klar. Ganz anders der Standpunkt von Bürgermeister Czech. Man müsse froh sein, wenn sich Ehrenamtliche für die Büchereiarbeit zur Verfügung stellen würden. Und, sichtlich wenig erfreut über diesen Diskussionspunkt, legte er nach: „Wenn wir dieses Fass aufmachen, können wir einpacken.“ – er